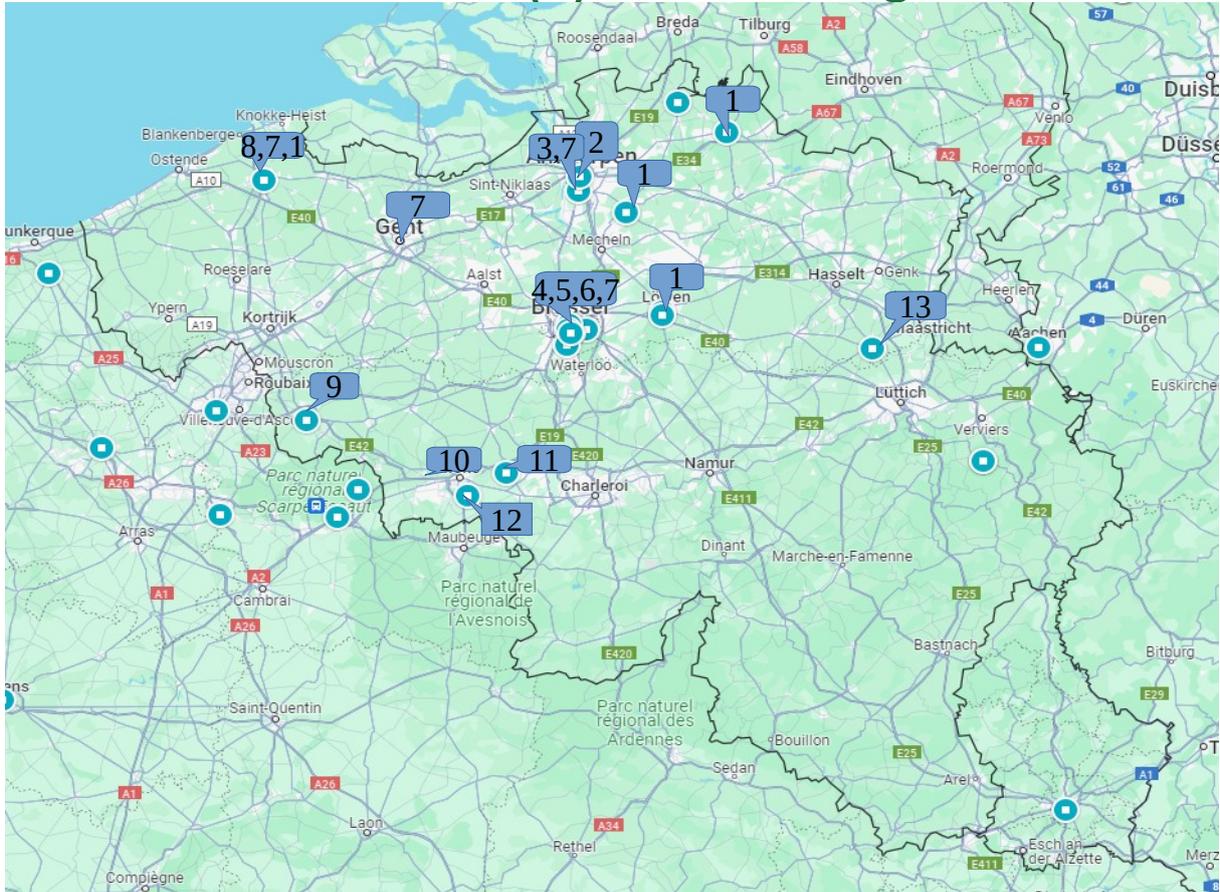




## Geschichte(n)-Orte in Belgien



1	Flämische Beginenhöfe	Relig.Siedlung	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
2,7	Plantin Moretus Druckerei+hist.Zentr.	Hist.Druckerei	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
3	Maison Guillette	Bau der Moderne	Besuch in Antwerpen	<a href="#">Blogbeitrag</a>
4,5,6,7	Bedeutende Bauten in Brüssel	4 Welterbe +2 Vorschl.	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
7	Belfriede (+ Gent / Tentativliste)	Glockentürme	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
8,7,1	Histor. Zentrum von Brügge	Hist.Stadt	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
9,1	Kathedrale Notre-Dame Tournai	Kathedrale	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
10	Orte des wallonischen Bergbaus	Industriegeschichte	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
11	Schiffshebew. Canal du Centre	Industriegeschichte	Klare Empf.+Ausflug	<a href="#">Blogbeitrag</a>
12	Feuersteinminen Spiennes	Ausgrabungsstätte	Ausflug /Spezialgebiet	<a href="#">Blogbeitrag</a>
13	Kurstadt Spa (transnat.Welterbe)	Europ.Kurstadt	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>

Belgien besitzt außerdem Stätten zweier transnationaler Welterbe

– Kolonien der Barmherzigkeit ([Link](#)) und - Alte Buchenwälder/Buchenurwälder ([Link](#))

Seit 2023 gibt es als neuestes Welterbe die Gedenkstätten des 1. Weltkrieges - [Link](#)

### Fahren im Land:

Es wird ordentlich und nicht zu schnell gefahren, die Straßen sind i.d.R. gut, keine Maut für PKW.

**ACHTUNG** – es gibt UMWELTZONEN und EINFahrVERBOTE in **Brüssel, Antwerpen** und **Gent**. Man muss sein Fahrzeug vorab kostenfrei registrieren, die Genehmigung gilt dann 3 Jahre, das Bußgeld bei Nichtbeachtung ist empfindlich! Genaueres unter folgendem [Link](#).



## 1. Flämische Beginenhöfe (Welterbe seit 1998)

### - Beschreibung

Die 13 flämischen Beginenhöfe zeugen von der kulturellen Tradition der Beginen, einer religiösen Bewegung im Mittelalter, die weltliche und kirchliche Werte verband. Die Beginen waren unverheiratete oder verwitwete Frauen, die sich in einer mystisch-religiösen Gemeinschaft ohne Gelübde für ein unabhängiges Leben in einer solidarischen Gemeinschaft entschlossen hatten. Sie widmeten zwar ihr Leben Gott, zogen sich aber nicht von der Welt zurück und konnten jederzeit die Gemeinschaft wieder verlassen. Die Frauen wohnten einzeln oder in Gruppen und verdienten den Lebensunterhalt durch Krankenpflege, spinnen, weben, klöppeln oder auch lehren und schreiben. Dadurch waren sie wirtschaftlich unabhängig. Die flämischen Beginenhöfe bildeten architektonische Ensembles von Häusern, Kirchen und Nebengebäuden, die von Mauern umgeben waren. Auch heute sind sie relativ abgeschlossene Bereiche in den Städten und werden als Wohnhöfe von älteren Leuten, Künstlern oder Studenten genutzt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Die von mir besuchten Beginenhöfe (Brügge, Leuven, Lier, Tounhout) sind sehr unterschiedlich gebaut, erhalten und genutzt. Was sie eint, ist die Friedlichkeit und besondere Atmosphäre dieser Orte. Dementsprechend dienen sie auch heute ganz verschiedenen Zwecken, sei es die Kirchen für Hochzeiten oder die Häuser als Studenten-Unterkünfte (mehr und auch über weitere Sehenswürdigkeiten in den besuchten Orten, wie z.B. die Universität Leuven -Tentativliste - im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Beginenhöfe sind nicht nur eine faszinierende Erinnerung an die Tradition der Beginen, sondern auch heute noch versteckte Orte voller Romantik. Den einen oder anderen zu besuchen sollte unbedingt auf den Tourenplan durch Belgien.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Beginenhöfe sind nicht ganz einfach zu finden, am besten, man zoomt in Google Maps in die genannten Städte, und hat man erst einen gefunden, erschließen sich meist auch die anderen. Parken muss man i.d.R. ein Stück entfernt.





## 2. (7) Plantin-Moretus-Haus und Werkstatt (Welterbe seit 2005)

### - Beschreibung

Antwerpen war neben Paris und Venedig eine der drei führenden Städte des frühen europäischen Buchdrucks. Christophe Plantin (1520-1589) war der Gründer und Betreiber des produktivsten Druck- und Verlagshauses Europas in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.. 1555 gab er sein erstes Buch heraus und schon bald verlegte er die Werke bedeutender Schriftsteller und Wissenschaftler aus der ganzen Welt. Das Familienunternehmen bestand über 300 Jahre und vieles ist original erhalten geblieben. Das Wohnhaus und die älteste erhaltene Druckerei aus der Renaissance und dem Barock haben nicht nur architektonischen Wert, sie beherbergen umfassende Zeugnisse über Leben und Werk im ausgehenden 16. Jahrhundert. Das bis 1867 in Betrieb befindliche Firmengebäude enthält eine große Sammlung alter Druckgeräte, eine Bibliothek, wertvolle Archive, Kunstwerke sowie authentische Zeugnisse über die Erfindung und Verbreitung der Typografie.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Im Plantin-Moretus-Museum geht man durch die stimmungsvollen historischen Räume, zwischen hohen Regalen mit ledergebundenen alten Büchern, wird informiert über gesellschaftliche Hintergründe, sieht Bilder von Berühmtheiten, die hier ihre Werke drucken ließen. In diesem Museum kann man Stunden zubringen und dabei viel Interessantes über die wunderbare Geschichte der Bücher erfahren (mehr und auch über die Altstadt von Antwerpen, Grote Markt und Belfried im o.g. Blog).

### - meine Bewertung

Das Plantin-Moretus-Museum ist in meinen Augen ein Must See für jeden, der Bücher liebt, denn es vermittelt hervorragend präsentiert nicht nur das Lebenswerk der Buchdruckerfamilien Plantin und Moretus, sondern gibt in historisch authentischen Räumen Einblick in die Entwicklung des Buchdrucks, präsentiert eine der ältesten Druckereien und wunderbare historische Bücher. Ein inhaltlich spannendes Museum mit einer Ausstellung für die Augen und für die Seele.

### - Plan, Anfahrt, parken

Antwerpen hat eine Umweltzone und man muss sein Fahrzeug vor Einfahrt registrieren ([Link](#)) Kostenlos und unbegrenzt parken kann man hier (X), ca. 2 km ins Zentrum.





### 3. Le Corbusier - Maison Guiette (transnationales Welterbe seit 2016)

#### - Beschreibung

Zum architektonische Werk von Le Corbusier als herausragender Beitrag zur „Modernen Bewegung“ gehören neben Bauten in Japan, Indien, Argentinien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz auch das Maison Guiette in Antwerpen. Le Corbusier war ein kreatives Genie. Seine Entwürfe erfanden eine neue Architektursprache, um den sozialen und menschlichen Bedürfnissen der modernen Gesellschaft gerecht zu werden. Sie waren innovativ, erprobten neue Konzepte für Architekturtechniken und verbreiteten die Ideen der Moderne über die ganze Welt. Das Werk von Le Corbusier ist vielgestaltig, er entwarf über einen Zeitraum von fünfzig Jahren Villen, aber auch Kirchen und kollektive Wohnmodelle.

#### - Impressionen



#### - mein Eindruck

Das Maison Guiette steht eher klein und unscheinbar am Stadtrand. Zum Zeitpunkt meines Besuches war es eingerüstet und es gibt es weder einen Hinweis auf seine Bedeutung, noch eine Beschreibung der Baumaßnahmen.

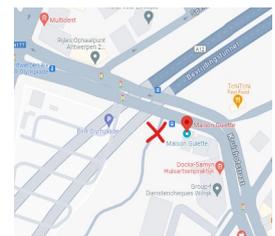
So gab es mehr Zeit für einen Besuch der historischen Altstadt – Tentativliste – mit der alten Festungsmauer, dem Grote Markt und dem Belfried (mehr dazu im o.g. Blog).

#### - meine Bewertung

Antwerpen ist in jedem Fall einen längeren Besuch wert. Die wunderschöne Altstadt an der Schelde mit ihren imposanten Bauten, der beeindruckende Belfried, die historische Druckerei, das Haus der Moderne und dazu die fröhliche Stimmung der belgischen Städte, das muss man auf jeden Fall anschauen und genießen.

#### - Plan, Anfahrt, parken

Antwerpen hat eine Umweltzone und man muss sein Fahrzeug vor Einfahrt registrieren ([Link](#)). Am Maison Guiette gibt es einen P+R (X)





## 4. (5./6./7) Bedeutende Bauten in Brüssel (4 Welterbe, 2 Tentativliste)

### - Beschreibung

Brüssel steckt voller Welterbe, beginnend mit dem **Großen Markt** (Welterbe seit 1998) mit dem **Belfried** (1999) über herausragende **Jugendstilbauten des Victor Horta** (2000) bis zum berühmten Bauwerk der Moderne, **Palais Stoclet** (2009), und hat noch einige Kandidaten, wie die **Königlichen Ladenpassagen** oder den **Justizpalast** auf der Tentativliste.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

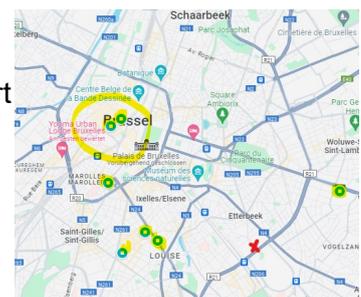
Brüssel anzuschauen braucht Zeit und gute Kondition. Die Welterbestätten sind über und rund um das Zentrum verteilt. Ein Highlight sind natürlich der Grote Markt mit dem Belfried, unbedingt einen Besuch wert sind die wundervollen Passagen. Das Palais Stoclet war zum Zeitpunkt meines Besuches nur von außen zu sehen, ebenso die Jugendstilbauten, aber es gibt ein Victor Horta Museum. Doch Brüssel besitzt noch viele sehenswerte Orte, wie das Schloss, das Europaviertel, den Justizpalast, Museen sowie schöne Parks und Plätze, um die Stadt zu genießen.

### - meine Bewertung

Brüssel ist eine wunderschöne, interessante und vielgestaltige Stadt. Unter welchem Gesichtspunkt man sie durchstreift, man wird nicht enttäuscht werden. Die Stadt hat noch viel mehr zu bieten als den Grand Place, für mich war die Galerie Royale eine wunderbare Entdeckung. Etwas außerhalb des Zentrums kann man interessante Ecken und coole Läden finden. Und ganz egal, ob die Jugendstilikonen nun überzeugen, Brüssel hat hunderte wunderschöne Häuser dieses Baustils. Ein Streifzug durchs Europaviertel gibt den Hauch von Zukunft, Freiheit und Gemeinsamkeit. Brüssel gehört ganz oben auf die Must-See-Liste, auch mit ausreichend Zeit im Gepäck.

### - Plan, Anfahrt, parken

Brüssel hat eine Umweltzone und man muss sein Fahrzeug vor Einfahrt registrieren ([Link](#)). Die Welterbestätten sind über die ganze Stadt verteilt. Ich habe kostenlos und unbegrenzt außerhalb des Zentrums geparkt (X) und bin viele Kilometer unterwegs gewesen.





## 7. Belfriede (transnationales Welterbe seit 1999)

### - Beschreibung

Die besonderen Glockentürme, die Belfriede von Flandern und Wallonien, wurden zwischen dem 11.-17. Jahrh. in den jeweils bestimmenden Baustilen erbaut. Sie sind bedeutsame Zeichen für den Beginn der kommunalen Macht im Mittelalter und die bürgerlichen Freiheiten. Die hohen Türme, meist in den Stadtzentren den Hauptplatz dominierend, sind wesentliche Elemente der Organisation und Repräsentation der Städte. Sie dienten als praktische Gebäude für die Gemeindeglocken, zur Aufbewahrung von Urkunden und Schätzen, als Ort für die Stadtratssitzungen, als Wachturm oder Gefängnis. Zusammen mit den Markthallen widerspiegeln sie die zivile und öffentliche Architektur der jeweiligen Epoche in Europa und haben eine außergewöhnliche symbolische Rolle für ihre Stadt. Jeder Belfried hat sein eigenes spezielles Glockenspiel (Carillon).

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Die Belfriede mit ihren schönen Glockenspielen sind ein reizvolles Element der beeindruckenden Märkte der belgischen Städte. Da sie aus verschiedenen Epochen stammen, sind sie alle Unikate und stehen für den jeweils modernen Baustil. Man findet sie überall, die schönsten wurden in die Welterbeliste aufgenommen. Manche kann man besteigen, andere sind abends illuminiert (mehr darüber und die Altstadt von Gent – Tentativliste - im o.g. Blog).

### - meine Bewertung

Die imposanten Belfriede sind schon etwas ganz Besonderes. Die Idee der selbstbewussten städtischen Glocken(spiel)türme symbolisiert sehr anschaulich die neben der Kirche aufstrebende weltliche Macht und oft stehen sie auch provokant direkt neben der Marktkirche. Man sieht sie in den großen Städten wie Brüssel, Brügge, Antwerpen oder Gent, es lohnt sich aber auch, in anderen belgischen Städten die Augen offen zu halten und natürlich, wenn man weiter Richtung Frankreich fährt, den film-berühmten Belfried in Bergues anzuschauen. Und selbstverständlich muss man sich auch die Zeit nehmen, dem Glockenspiel der Belfriede lauschen!

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Welterbe-Belfriede stehen in diesen Stadtzentren, Bildquelle und Erläuterung im o.g. Blogbeitrag.





## 8. (7./1.) Historisches Zentrum von Brügge (seit 2000 Welterbe)

### - Beschreibung

Brügge war im Mittelalter Handelsmetropole und Kulturzentrum. Die Altstadt hat ihre historische Struktur im Laufe der Jahrhunderte bewahrt und ist damit ein herausragendes Beispiel für ein architektonisches Ensemble, das Wirtschaft und Kultur im mittelalterlichen Europa veranschaulicht. Von den Stadtmauern aus dem 12. Jahrh. sind vier Tore, die Wälle und einer der Wasserwehrtürme erhalten. Auch das mittelalterliche Straßenbild mit Hauptstraßen, die zu den wichtigen öffentlichen Plätzen führen und das Kanalnetz, das einst für den Handelsverkehr eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Stadt spielte, sind weitestgehend bewahrt geblieben. Die Häuser im historischen Zentrum sind durch die für Nordeuropa und das Baltikum charakteristische Backsteingotik bestimmt. Brügge als reiche Stadt besaß ein großes Hospital und war Zentrum der Kunstförderung, einer der Söhne der Stadt war Jan van Eyck.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Sobald man über den Kanal und durch eines der Stadttore getreten ist, ist man förmlich in einer Mittelalter-Puppenstube angekommen und, egal wohin die Schritte lenken, trifft man überall auf wunderschöne und interessante Bauwerke. Neben dem Markt mit seinem Belfried, den Handelshäusern, Kirchen, dem berühmten Hospital oder auch dem verwunschenen Beginenhof gibt es Vieles zu entdecken und am Ende eine verdiente Rast in einer der Chocolaterien (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Eine Mittelalter-Handelsstadt par Excellence - das ist Brügge. Offenen Mundes kann man hier bestaunen, was die Architektur der damaligen Zeit hervorgebracht hat. Wer auf dem Groten Markt, begleitet vom Glockenspiel des Belfried, steht, der wird sicher begeistert sein. Diese Stadt ist mindestens einen Besuch wert, am besten mit ausreichend Zeit auch für die Ausstellung im Hospital, Museen und Kunstsammlungen.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Entlang der Umgehungsstraße am Kanal gibt es kostenlose und zeitlich unbegrenzte Parkplätze (X).





## 9. (7.) Kathedrale Notre-Dame in Tournai (seit 2000 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Kathedrale Notre-Dame ist eines der schönsten kulturhistorischen Monumente Westeuropas. Ihr Baustil ist nicht homogen, das Langhaus und das Querschiff sind romanisch, der Chor gotisch. Der Bau begann 1110, der Choranbau stammt aus dem 13. Jahrhundert. Das große romanische Kirchenschiff ist reich verziert mit Skulpturen, das Querschiff verfügt über fünf Türme. Beim Bau des Chores wurden die neuen gotischen Konzeptionen und technischen Möglichkeiten angewendet. Die Kathedrale von Tournai verbindet karolingische Traditionen aus den Niederlanden mit den damals modernen Gestaltungselementen aus England und Frankreich und vereint damit die jeweils innovativsten Aspekte der Architektur ihrer Bauzeit mit den lokalen Traditionen.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Die Kathedrale ist weithin sichtbar und überragt und überstrahlt alles. Daneben steht, wie zu erwarten, der Belfried. Auch innen ist sie ausgewogen schön. Auf dem Weg zur Schatzkammer erläutern ein Zeitstrahl und umfangreiche Tabellen die Geschichte. Seit 1092 findet jeden zweiten Sonntag im September als Dank an die Schutzpatronin zur Erlösung von der Pest eine Prozession in historischen Kostümen statt (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Kathedrale von Tournai überrascht durch ihre Größe. Trotzdem wirkt sie filigran und ausgewogen. Sie ist, wengleich noch Restaurierungsarbeiten stattfinden, großartig anzusehen und im Inneren sehr beeindruckend. Sehenswert ist auch die Schatzkammer. Wenn man das Glück hat, der Orgel lauschen zu können, entfaltet sich die ganze Schönheit und Atmosphäre dieses Bauwerkes.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Altstadt hat enge Kopfsteinpflasterstraßen, aber man kann auf dem Parkplatz des Museums gut stehen (X).





## 10. Bedeutende Orte des wallonischen Bergbaus (seit 2012 Welterbe)

### - Beschreibung

Das wallonische Kohlebecken ist eines der ältesten in Europa und steht als Symbol für die industrielle Revolution. Von den hunderten Kohlebergbaustandorten sind die vier Welterbestätten Grand-Hornu, Bois-du-Luc, Bois du Cazier sowie Blegny die am besten erhaltenen technischen und industriellen Zeugnisse des übertägigen und untertägigen Kohlebergbaus und der damit verbundenen Industriearchitektur, der Stadtplanung der Bergbaustädte und der Arbeiterwohnungen sowie nicht zuletzt der mit seiner Geschichte verbundenen sozialen und menschlichen Schicksale (z.B. die Katastrophe von Bois du Cazier im Jahr 1956). Die vier wallonischen Bergbaustandorte bilden ein herausragendes und vollständiges Beispiel für die Entwicklung des industriellen Bergbaus und die verschiedenen Phasen der industriellen Revolution im 19. und 20. Jahrhundert.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

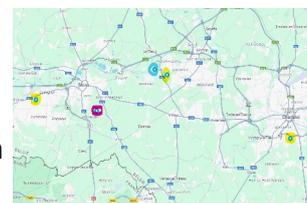
Bei einer Rundfahrt durch das Kohlerevier lernt man an den vier Standorten verschiedene Facetten des Kohlebergbaus kennen - in Grand-Hornu eine Fabrikstadt, in Bois-du-Luc eine Arbeiterwohnsiedlung, in Bois-du-Cazier ein ausgezeichnetes Museum auf dem alten Zechengelände (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag) Die Runde kann man weiterführen zur Technik, die den Abtransport der Kohle ermöglichte - den historischen Schiffshebewerken am Canal du Centre (s. gesonderter Beitrag).

### - meine Bewertung

Im wallonischen Kohlerevier geht es um die Steinkohle - in den ausgewählten Standorten jeweils unter anderem, besonderen Aspekt. In Le Bois de Cazier wird Industriegeschichte lebendig gemacht und es gibt Technik zum Anfassen. Daneben geht es um die Menschen, die hier gearbeitet haben. Dieses Museum zu besuchen ist meine ganz klare Empfehlung. Eine andere Seite beleuchten die Bergbaustädte, voran Le Grand-Hornu - ausgefallene Architektur für eine Kohlegrubenstadt und eine gute Ergänzung zum Museumsbesuch.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Runde durch das Bergbaugesbiet: gelb rund um die Steinkohle, blau Schiffshebewerke am Canal du Centre, rot prähistorische Feuersteinminen





## 11. Schiffshebwerke am historischen Canal du Centre (1998 Welterbe)

### - Beschreibung

Für den Kohleexport aus dem wallonischen Becken gab es kaum schiffbare Wasserwege, deshalb wurde 1884 mit dem Bau des Canal du Centre begonnen. Dabei war auf kurzer Distanz ein großer Höhenunterschied bei geringer Wassermenge zu überwinden. Eine Lösung lieferten die von englischen Ingenieuren entwickelten hydraulischen Hebwerke. Auf einer Strecke von 7 km wurde für den Canal du Centre eine weltweit einzigartige Serie von vier Schiffshebwerken gebaut, die jeweils einen Höhenunterschied von 15 - 16 m überbrücken. Diese vier Schiffshebwerke sind weltweit die einzigen, die noch in ihrem funktionstüchtigen Originalzustand und sogar in Betrieb sind.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

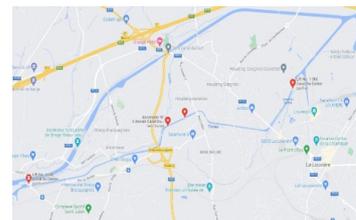
Es bietet sich an, die Runde am neuen Hebewerk Strépy-Thieu zu beginnen, das die gesamte Höhe überwindet und das man besichtigen kann. Die Gegend ist bergig, am Kanal entlang liegen kleine Orte und winzige Straßen führen zu den historischen Hebewerken. Der alte Canal du Centre ist mittlerweile recht zugewachsen und die Kolosse aus Stahl mit ihren roten Gebäuden wirken darin filigran und romantisch. An jedem stehen Tafeln mit den Details, technischen Daten sowie Beschreibungen zur Funktionsweise.

### - meine Bewertung

Die historischen Hebewerke, die sich heute eher idyllisch im Wasser spiegeln, waren vor über 100 Jahren ein technisches Meisterwerk. Das ganze Ausmaß dessen, was hier geleistet wurde, wird bei einem Besuch des modernen Hebewerkes Strépy-Thieu deutlich. Eine Rundfahrt durch die kleinen Orte am Kanal, zu den historischen und dem neuen Schiffshebwerk, ist eine Zeitreise und gelungene Ergänzung zum Besuch der bedeutenden Orte des wallonischen Bergbaus (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die alten Hebewerke zu finden ist nicht ganz einfach, doch wenn man auf Google Maps das erste gefunden hat, entdeckt man auch die weiteren. Eine Karte befindet sich neben dem modernen Hebewerk.





## 12. Jungsteinzeitliche Feuersteinminen Spiennes (seit 2000 Welterbe)

### - Beschreibung

Die neolithischen Feuersteinminen von Spiennes südlich von Mons sind die größte und früheste Konzentration antiker Minen in Nordwesteuropa. Vom Ende des 5. bis Mitte des 3. Jahrtausends vor Christus wurde in Spiennes Feuerstein unter Tage abgebaut. Einige Schächte waren bis 16 m tief und über 1 m im Durchmesser. Die Minen waren über viele Jahrhunderte lang in Betrieb und veranschaulichen die Entwicklung der Bergbautechniken und die Verarbeitung des Feuersteins zu Äxten und Klingen.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

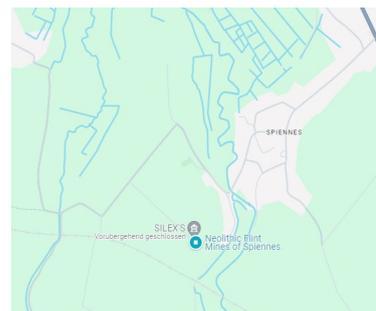
Die Ausstellung auf dem Gelände informiert über die zeitliche Einordnung, den Feuersteinabbau, seine Verarbeitung und das Leben der Menschen zu damaliger Zeit. Führungen in die Minen gibt es nur an ausgewählten Tagen und mit vorheriger Anmeldung. Im Außenbereich wird über die Forschung in Spiennes berichtet. Die Umgebung von Mons hält aber noch weitere interessante Orte bereit (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag). Ich habe in Polen eine ähnliche Stätte besucht, den Bericht gibt es [hier](#).

### - meine Bewertung

Wer vorhat, die Minen zu besichtigen, sollte sich auf jeden Fall zu einer Tour anmelden. Zusammen mit den Informationen im Museum, der romantischen und interessanten Umgebung und eventuell noch einem Besuch im belgischen oder auch dem Kohlrevier der Sch'tis und der Heimat der Belfriede lohnt die Fahrt an die belgisch-französische Grenze in jedem Fall.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Ausgrabungsstätte ist hinter Spiennes über Feldwege zu erreichen und mit SILEX'S ausgeschildert.





## 13. Kurstadt Spa (transnationales Welterbe seit 2021)

### - Beschreibung

Die 11 bedeutenden Kurstädte Europas in 7 Ländern umfassen die angesagtesten, dynamischsten und internationalsten Kurorte unter den vielen hundert, die zum europäischen Kurphänomen beigetragen haben. Dies entwickelte sich um 1700 und bestand bis in die 1930er Jahre. Alle Kurstädte besitzen Mineralwasserquellen und um diese herum die unterschiedlichsten Ensembles von Kurbauwerken, Bädern, Trinkpavillons und Behandlungsanlagen. Zum „Kur nehmen“ gehörten auch sportliche und kulturelle Aktivitäten und damit Einrichtungen wie Casinos, Theater, Hotels und Villen. Das städtebauliche Gesamtkonzept beinhaltete ebenfalls Parks, Gärten, Promenaden, Sportanlagen und Wälder, die als Beitrag zur Kurtherapie regelmäßig zur Bewegung, Entspannung und zum Genuss genutzt wurden. Wasserleitungssystemen und Salzgewinnungsanlagen bis hin zu Eisen- und Standseilbahnen vervollständigten die Infrastruktur der Kurstädte.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Spa ist Ausgangspunkt und Namensgeber. Seine Mineralwasserquelle befindet sich im Kurpark. Neben dem Casino stehen die ehemaligen Hotels, an denen man die Tafeln mit den Namen der berühmten Gäste entdecken kann. Neben dem Pouhon Pierre le Grand - dem Pavillon um die Quelle, stehen einige imposante Jugendstilbauten. Das Livre d'Or, ein acht Meter breites Gemälde, zeigt viele der berühmtesten Gäste Spas (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Spa ist eine wunderschöne und idyllische Kurstadt, die ihrem Namen auch heute noch alle Ehre macht. Eingebettet in eine fantastische Umgebung, die zum Wandern oder Radfahren einlädt, hat es viele der typischen Kurstadt-Gebäude und -Anlagen bewahrt. Nicht weit von Deutschland entfernt, ist Spa die absolute Empfehlung für einen wunderbaren Ausflug oder, verbunden mit einem Tag "im Spa", für ein erholsames Wochenende.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken kann man oberhalb des Ortes in der Nähe der Therme (X)

